



Herr Ludger Wachsmann

Gymnasium Nepomucenum
48653 Coesfels

**Begutachtung des physischen Zustandes der Jesuitenbibliothek des Gymnasiums
Nepomucenum in Coesfeld am 2.09.2017**

Grundsätzlich ist der Bestand der Jesuitenbibliothek in einem guten physikalischen Zustand.

Die klimatischen Bedingungen des Aufstellungsortes sind gut. Lediglich die Temperatur sollte gesenkt werden. Optimal sind konstante 18°C bei einer rel. Luftfeuchte von 55-60%.

Der Bestand sollte etwas lockerer aufgestellt werden. Gummibänder, die zum Teil um diverses Material geschlungen sind, sollten entfernt werden. Lassen Boxen aus Archivmaterial anfertigen. Die Folien, die über die Signaturschilder geklebt sind, sollten entfernt werden.

Die Hygiene des Bestandes ist zu verbessern.

Mittels Biomonitoring (ATP/AMP-Messung), welches ich an einigen Bänden des Bestandes durchgeführt habe, sind an einigen Bänden leicht bis stark erhöhte Werte festgestellt worden. Die ATP/AMP-Messung ist eine schnelle, trockene und flächendefinierte Methode, mit der festgestellt werden kann, ob das Objekt im Bereich der gesundheitlichen Unbedenklichkeit liegt. Die Messung von ATP und AMP ist eine Messung des gesamten Energiegehalts intakter und nicht mehr intakter (toter) Zellen und somit der Gesamtkontamination, die für uns Menschen gesundheitlich allergenes und toxisches Potential birgt.

Das Vorhandensein von ATP/AMP bzw. dessen Konzentration weist auf Verschmutzung bzw. den Grad der Verschmutzung durch organische Bestandteile hin.

Da Staub ein hervorragender Nährboden für Schimmelpilze ist, empfehle ich zur Bestandssicherung eine Reinigung der Einbände.

Das bedeutet ein Absaugen der Buchschnitte und des Einbandes mit einem Staubsauger. Wichtig ist, dass dieser mit einem echten Hepafilter ausgestattet ist.

Etwa 10% des Bestandes benötigen etwas mehr Aufmerksamkeit:

Einige wenige Bände sind mit Schimmelpilzen konterminiert. Diese sollten zunächst in Seidenpapier verpackt werden und separiert werden. Im Folgenden dann von einem Dienstleister trocken gereinigt werden.

Das Separieren ist wichtig, damit der übrige Bestand nicht mit Sporen verunreinigt wird. Durch jede Luftbewegung verwirbeln Staub und Sporen und legen sich auf benachbarten Objekte. Zudem wirken Schimmelsporen allergen, so dass Menschen mit Vorbelastung, wie z.B. Asthmatiker, sehr stark reagieren können.

Zusammenfassend kann man folgende Aussage treffen:

Staub auf den Oberflächen des Archivgutes führt in Verbindung mit günstigen Wachstumsbedingungen, wie erhöhte Feuchtigkeit und schwankende Temperaturen zur Entwicklung und zum Wachstum von Mikroorganismen. Dabei sind bereits einige Stunden oder wenige Tage erhöhter Feuchtigkeit/ Temperatur häufig ausreichend und selbst jahrzehntealter Staub beginnt zu blühen.

Von keimfähigen, wie auch von nicht mehr keimfähigen Schimmelpilzsporen geht immer durch Allergene und Toxine ein Gesundheitsrisiko aus. Dieses besteht für Besucher und Beschäftigte beim Umgang mit den Objekten und beim Aufenthalt in betroffenen Räumen.

Es gibt zurzeit in Deutschland noch keine verbindlichen Bewertungskriterien für eine Schimmelpilzbelastung in Innenräumen. So muss das Vorsorgeprinzip angewendet werden, wonach Schimmel in Innenräumen ein hygienisches Problem darstellt und beseitigt werden muss, bevor es zu Erkrankungen kommt.

In der Bibliothek des Nepomucenum ist das Raumklima gut, so dass davon auszugehen ist, dass der Schimmelbefall durch andere Ereignisse ausgelöst wurde.

Des Weiteren besteht restauratorischer Handlungsbedarf an einigen Bänden des Bestandes:

Hier gibt es mehrere Möglichkeiten:

1. Das Verpacken von geschädigten Bänden in maßgefertigten Boxen aus alterungsbeständigem Material.
Dies kommt in Frage, wenn ein Verlust von Materialien des Einbandes, wie ein angerissener Buchrücken oder lose Seiten, droht. Auch bei Einbänden mit Buchschließen ist ein solcher Schutz zu empfehlen, um benachbarte Objekte zu schützen.
2. Die Minimalrestaurierung:
Hier wird mit minimalen Eingriffen in die Originalsubstanz vor Verlust und weiteren Schäden gesichert.
3. Die Restaurierung: Diese ist dann nötig, wenn der Verlust des Objektes droht.

Zusammenfassend muss man sagen, nicht jede der Möglichkeiten ist für jedes Objekt gleichermaßen geeignet. Oft ist es sinnvoll zu kombinieren. Wenn der Buchblock durch einen geschädigten Einband Schaden genommen hat, macht es je nach Ausmaß des Schadens Sinn

den Bucheinband so zu Restaurieren, das kein weiterer Schaden entsteht. Am Papier des Buchblockes muss unter Umständen nichts gemacht werden.

Zum besseren Verständnis folgen nun Fotos mit entsprechenden Vorschlägen zur Sicherung oder Restaurierung.

1. Hier ist gut sichtbar, was ein nicht beachteter Schaden am Einband anrichten kann.



Durch den gebrochenen Buchdeckel hat das Papier des Buchblockes großen Schaden genommen. Textverlust Risse und Knicke sind die Folge.

Weiterer Textverlust droht!

Restauriervorschlag: Mix von

Minimal- und

Vollrestaurierung:

Heftung ergänzen, Pergamentfragmente wieder befestigen, erforderliche Papierrestaurierung ausführen, Papier glätten, große Bruchstelle am Holzdeckel ergänzen. Da diese Restaurierung nur vor weiterem Verlust schützt ist es nötig zusätzlich eine Box

aus Alterungsbeständigem Material anzufertigen.

2.



3. Bei diesem Missale aus dem Jahre 1626 hat sich die Heftung gelöst. Das Leder vom Rücken ist nur noch in Fragmenten vorhanden. Die Hinterklebung ist lose. Der Buchblock



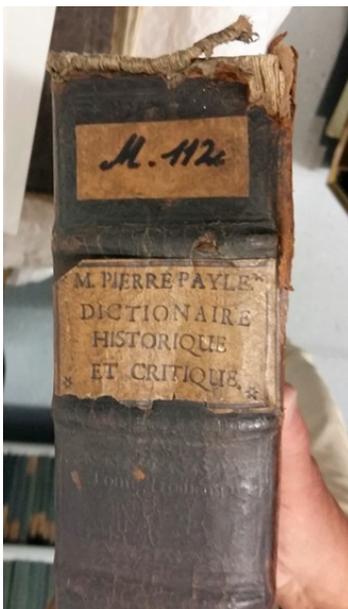


Restauriervorschlag: zwischen Voll und Minimaleingriff

Diese beinhaltet allerdings einen großen Anteil an Papierarbeiten. Der Buchblock weist viele Risse und lose Seiten auf und ist insgesamt in einem schlechten Zustand. Auf dem Vorsatz sieht man ein kleines Stück einer Graphik, welches leicht verloren gehen kann. Wie weit die Einbandrestaurierung gehen sollte müsste gesondert entschieden werden, da es mehrere Möglichkeiten gibt.

4. M.112

Restauriervorschlag: Minimaleingriff



Um das handumstochene Kapital vor Verlust zu schützen sollte es fixiert werde, ebenso der Riss im Falz und das Titelschild.

Dies ist ein typischer Bibliotheksschaden, der durch falsches Ausheben der Bände aus dem Regal entsteht. Es gibt eine einfache Möglichkeit dies in Zukunft zu vermeiden:

Schieben Sie die rechts und links neben dem Band stehenden Bücher ein bisschen nach hinten. So können sie das Buch von vorne mit der ganzen Hand fassen und nicht oben am Buchschnitt.

5.



H10-5



**Restaurierungsvorschlag:
Minimalrestaurierung**

Das Leder am Buchrücken sollte mit entsprechendem Leder unterlegt werden, da die Belastung beim Öffnen des Buches immer im Falz, das heißt im Gelenk ist. Auf den Buchdeckeln ist es ausreichend das Leder zu befestigen. Die Folie auf dem Buchrücken sollte entfernt werden, da der Kleber der Folie das Leder schädigt. Die Schließen

können ergänzt werden. Das macht Sinn, da Holzdeckel immer arbeiten und man damit den Buchblock in Form hält. Verzichtet man darauf, sollte eine Schachtel angefertigt werden. Der Buchblock ist weitestgehend intakt.



5. H II 33

Restauriervorschlag:

Minimalrestaurierung

Große Teile des Überzugsmaterialies (Kalbleder) fehlen. Weiterer Verlust droht. Die Holzdeckel und Teile des Buchblocks weisen Wurmfraß auf.

Vorschlagen würde ich das befestigen des noch vorhandenen Leders auf den Buchdeckeln. Die ursprüngliche Position ist anhand von Abdrücken im Leder gut zu erkennen.

Einige Verpflockungen haben sich aus dem Deckel gelöst und sind verloren gegangen. Hier sollte neu verpflockt werden um den Buchdeckel wieder am Ort zu befestigen. Ansonsten



werden sich wahrscheinlich die noch intakten Verbindungen lösen und es droht weiterer Verlust.



Die Schäden an den Buchdeckeln würde ich so belassen.



Die

Hinterklebung hat sich gelöst. Diese sollten wieder befestigt werden.

Für den Buchblock würde ich einen simplen Schutz aus Archivkarton anfertigen, damit das geschädigte Holz keine Schäden am Buchblock anrichtet. Auch hier ist es sinnvoll eine Schachtel aus Archivkarton anzufertigen

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass es immer mehrere Möglichkeiten gibt ein Buch zu restaurieren. Ich präferiere, wenn möglich, den Minimaleingriff, da hier wenig in die Originalsubstanz eingegriffen wird. Der Charakter des Buches sollte erhalten bleiben. Hier ist behutsames Vorgehen gefragt.

Nicht zu Handeln ist allerdings auch keine Option, wie unter Nr. 1. zu sehen. Hier sieht man eindeutig, dass Schäden am Einband zu großen Schäden bis zum Textverlust führen können.

Mir ist bewusst, dass die Verantwortung für einen solch gewachsenen Bestand eine große Belastung bedeuten kann. Die öffentlichen Kassen sind leer und/oder das Bewusstsein für diese Art von Kulturgut ist nicht vorhanden.

Um hier Kosten zu senken schlage ich folgendes vor:

Planen Sie einen Aktionstag:

Machen Sie publik wie einmalig und geschichtsträchtig ihr Bestand ist.

Die Reinigung des Bestandes mittels Saugern könnte, unter Anleitung, von interessierten Schülern/Lehrern/Eltern an diesem Tag durchgeführt werden.

Laden Sie potenzielle Geldgeber und die Presse zu diesem Aktionstag ein.

Gelder könnten über Stiftungen, wie z.B. Sparkassenstiftung eingeworben werden.

Die Restaurierung der Bände könnte über Buchpatenschaften finanziert werden.

Fertigen Sie eine Broschüre mit Bildern der zu restaurierenden Bücher und geschätzten Kosten an. Wichtig; auch kleine Restaurierungsfälle für jede Geldbörse.

Bündeln sie kleine Spenden um aufwändige Restaurierungen zu finanzieren.

Lassen Sie von künstlerisch begabten Schülern ein Exlibris und/oder eine Urkunde zum Thema Buch entwerfen.

Dieses wird mit seinem Namen versehen und nach erfolgter Restaurierung seines Bandes in den Buchdeckel geklebt.

Die Urkunde bekommt jeder Spender.

Das Ziel aller Maßnahmen ist der Erhalt dieser kleinen Bibliothek. Neben den wertvollen Stücken der Bibliothek gibt es sicherlich viele Bände, die nicht so selten und kostbar sind.

In der Gesamtheit jedoch ist der Bestand einmalig und schützenswert, zeigt er doch die Geschichte des Gymnasiums Nepomucenum.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Sendker- Sahle

Hier einige Internetseiten zu gelungenen Buchpatenschaften und ein Merkblatt zum Thema:

<http://bibliothek.bbaw.de/buchpatenschaften/patewerden>

<http://www.freunde-sbb.de/de/buchpatenschaften/>

www.ulb.tu-darmstadt.de/ulb/bestandserhaltung/buchpatenschaft/buchpatenschaft.de.jsp

<http://www.ub.uni-frankfurt.de/buchpatenschaften/notbuchliste.html>

<http://support.bl.uk/Page/Adopt-a-book/>

<http://www.uni-muenster.de/Forum-Bestandserhaltung/grundlagen/fin-feldmann.html>

Merkblatt zur Restaurierungs-Buchpatenschaft

Ein Beitrag der Bibliothek der Hansestadt Lübeck

Die Stadtbibliothek ist dankbar für jeden Beitrag, der ihr ermöglicht, ihre aus kriegsbedingter Auslagerung zurückgekehrten Bestände restaurieren zu lassen. Wenn Sie sich zu einer Buchpatenschaft entschließen könnten, würden Sie uns sehr helfen und uns verpflichten, Ihren Beitrag, sei er klein oder groß, optimal einzusetzen.

*Mit dem Eingehen einer Patenschaft wünscht man sich natürlich ein direktes Verhältnis zu dem Buch, dessen Restaurierung man gefördert hat. **Aber bitte verstehen Sie:***

Wir dürfen die beschädigten Bücher nicht dauernd vorführen!

Aber mit jedem Durchsehen der beschädigten Stücke verschlimmert sich ihr Zustand. Deshalb konnte nur eine Auswahl unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen ausgestellt werden.

Wir müssen nach Dringlichkeit restaurieren!

Gerade die dringendsten Fälle sind aber naturgemäß die teuersten. Für viele wären die oft notwendigen vierstelligen Beträge aber nicht aufzubringen. Es wäre aber grotesk, wenn wir die leichteren Fälle mit kleineren Spenden erledigen würden, aber die schwer geschädigten Stücke weiter verfallen ließen. Deshalb:

Wir dürfen unsere Kräfte nicht zersplittern!

Das ist unproblematisch, wenn Sie sich ein Objekt auswählen, das auf der Dringlichkeitsliste oben steht und dafür die Kosten voll übernehmen. Gerade kleinere Spenden sollten wir aber am besten für die Restaurierung der bedürftigen Stücke bündeln.

Wir müssen dem Sachverstand der Restauratoren folgen!

Es ist für uns nicht möglich, im Vorhinein eine Prioritätenliste abschließend zu erstellen. Immer wieder weisen uns Restauratoren auf versteckte Gefahren hin oder raten von gewissen Maßnahmen ab. Die genauen Kosten ergeben sich erst aus dem Voranschlag des Restaurators und können sich bei besonderen Schwierigkeiten während der Arbeit noch erhöhen. Wir sind sogar auf die Aufmerksamkeit von Restauratoren gegenüber besonderen Risiken angewiesen.

Deshalb brauchen wir eine Art Reserve, aus der die endgültigen, eine Spendenzusage übersteigenden Kosten gezahlt werden können. Deshalb bitten wir herzlich um ihr Verständnis für folgende Regelungen:

- Eine *Einzelpatenschaft auf ein bestimmtes Buch* sagen wir gegen eine unbegrenzte Kostenzusage oder ab einer Spende von 3000 DM verbindlich zu.
- Ihren *Beitrag zu einer Sammelpatenschaft* verbuchen wir bei Reserve. Auf Wunsch können Sie aber gerne unverbindlich ein bestimmtes Buch und/oder einen Typ von Buch (Inkunabel, Handschrift, Lübeck-Buch, Schöner und seltener Druck, Buch mit Illustrationen, Karten) nennen, zu dessen Restaurierung Sie am liebsten beitragen möchten.

*Wir werden Ihrem Wunsch weitestmöglich folgen. Jede nicht anonyme Patenschaft wird einem Buch zugeordnet. Alle Paten in diesem Buch auf einem eingehängten Blatt eingetragen. Außerdem erhalten sie neben der Spendenquittung eine Spendenurkunde, auf der kurz die Bedeutung des Buches und die Restaurierungsmaßnahmen festgehalten sind. Ihre Patenschaft wird in jedem Fall ein Buch erhalten helfen, das bedeutend und zugleich gefährdet ist. **Wir sind sicher, dass mit diesen Regelungen Ihr Patenschaftsverhältnis zu diesem Buch keine Formsache bleiben wird!***